

Viel Arbeit als Rezept fürs hohe Alter

Alice Langheinrich feierte ihren 100. Geburtstag - Fast die ganze Familie war zur Feier gekommen

von VON CLAUDIA CRODEL, 09.01.09, 21:26h, aktualisiert 09.01.09, 22:32h

HALLE/MZ. "Ich kann ja nichts dafür, dass ich so alt geworden bin", sagt Alice Langheinrich und winkt ab. Vor ihr stehen drei brennende Kerzen, die zusammen die Zahl 100 bilden, und viele, viele Gäste sind ins Awo-Pflegeheim in der Soltauer Straße gekommen, um mit ihr den 100. Geburtstag zu feiern.

Am 9. Januar 1909 erblickte Alice Langheinrich in Magdeburg das Licht der Welt. Bis 1989 lebte sie in Calbe an der Saale. 1987 hatte ihr Mann, der 1992 verstarb, einen Schlaganfall erlitten. Sohn Klaus Langheinrich und dessen Familie holten die Eltern deshalb nach Halle ins Pflegeheim in der Soltauer Straße. Nach dem Tod ihres Mannes wollte Alice Langheinrich im Pflegeheim bleiben. "Sie ist hier sehr gut aufgehoben", meint die Schwiegertochter.

Fragt man die Jubilarin danach, ob sie ein Rezept dafür habe, wie man ein solch hohes Alter erreicht, meint sie: "Ach, ich habe immer gearbeitet. Und ich musste immer sehen, wie ich weiterkomme." Dann stellen sich die Erinnerungen ein an ein Leben, das nicht leicht war. Schon als Kind hat sie in der Fleischerei ihres Vaters mitgearbeitet. 1933 heiratete sie. Ihr Mann musste in den Krieg und geriet in russische Gefangenschaft. "Erst 1948 kehrte er wieder", blickt Tochter Eva Rossberg zurück.

"Nach dem Krieg hab' ich auf dem Acker gearbeitet. Ich hatte keine Ahnung davon und musste das erst lernen", erinnert sich die Jubilarin. Doch ihr blieb nichts anderes übrig, schließlich musste sie ja die beiden Kinder ernähren. "Und nach der Arbeit haben wir dann oft noch Ähren sortiert." Da hat Tochter Eva auch mit anpacken müssen.

Lange Zeit war Alice Langheinrich in einer Gärtnerei tätig. Bis zum Umzug ins Heim hat sie dann noch einen eigenen Garten gepflegt.

Ihr liebstes Hobby aber war das Kochen. "Sie schaute oft nach neuen Rezepten, die probierte sie dann aus. Und wenn sie davon begeistert war, gab sie eine Empfehlung an uns Kinder weiter", erzählt Eva Rossberg. Dabei bevorzugte Alice Langheinrich stets die deutsche Küche.

Alice Langheinrich hat nicht nur zwei Kinder, sondern auch zwei Enkelinnen und drei Urenkel. Letztere sind bereits 26, 24 und 15 Jahre alt. Die jüngste, Lisa Marie, die die neunte Klasse in der KGS Humboldt besucht, bekam für den 100. Geburtstag ihrer Uroma extra schulfrei.

Direkter Link zum Artikel: '<http://www.mz-web.de/artikel?id=1229852961013>'
